



Besigheimer Häuserbuch

Schulbrunnengasse 4a (ehem. Geb. Nr. 127)

Einstockige massive Scheuer aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts hinter dem Wohnhaus Schulbrunnengasse 4.

- 1660 Eüstachy Schüelers Wittib besitzt *"Eine Hofstatt so anjezo ein Kuchin Gartt, nechst bey obgemeldter Behausung (Anwesen Auf der mauer 1 und 3)..."*. Wenig später sind als Eigentümer der "Hofstatt" Marx Lang und schließlich dessen Erben eingetragen. Der Eintrag wird berichtigt *"Weit gefehlt, denn des Georg Lang, jezo jung Gotthard Gebhardt Scheuren und Gartt..."*. Die vormalige Hofstatt ist also unter Georg Lang (nach 1660) mit der Scheuer bebaut worden. Georg Lang besitzt *"Ain Scheuren, Stallung und Gartten sambt deren Zuegehördt, auch oben in der Statt, neben Hans Heinrich Schlatterer und Eüstachio Schüelern (Anwesen im Bereich Auf der Mauer 1 und 3)"*. Wenig später ist die Scheuer im Besitz von jung Heinrich und Heinrich Georg Neuffer, die Haus Kirchstr. 38 bewohnen.
- 1701 "Herr Georg Christoph Renz, Herrenküfer" und Besitzer des Anwesens Auf der Mauer 1 und 3 hat *"Ein Scheuren und Gärttlen dabey, zwischen Ihm selbstem und Hans Michael Facklers Haus...von Hans Jung von Walheim ausgelöst"*. Im gleichen Jahr verkauft Renz die Scheuer samt Garten an den Metzger jung Gotthard Gebhard.
- 1729 Die Scheuer samt Garten geht zur Hälfte an den Schwiegersohn Johann Heinrich Grötzing, Metzger.
- 1744 Grötzing kauft die andere Hälfte der Scheuer samt Garten von seinem Schwiegervater Gebhard.
- 1762 Die Scheuer wird samt Garten verkauft an Herrn Johann Conrad Dietterich, "des Raths" (Ratsmitglied).
- 1770 Verkauf an Johann Jacob Dietterich, Metzger.
- 1775 Dietterich vertauscht die Scheuer an den Metzger Joseph Schelle, zusammen mit seinem Haus Marktplatz 7 und bekommt dafür dessen Anwesen Hauptstr. 75. Im gleichen Jahr verkauft Schelle die Scheuer an den Handelsmann Victor Friedrich Schnell.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 127 - Eine Scheuer im Hof ... neben Gärten beederseits"*.
- 1802 Kaufmann Schnells Witwe verkauft die Scheuer zu je einem Viertel an den Weingärtner jung Jacob Reuschle, den Schmied Georg Kienzle, den Amtsknecht Caspar Müller und Michael Staier.
- 1805 Kienzle verkauft sein Viertel an den Säckler jung Johann Jacob Schrempf.



Besigheimer Häuserbuch

- 1808 Müller verkauft sein Viertel an Frau Pfarrerin Metzger.
- 1810 Schrempf verkauft sein Viertel an den Weingärtner Carl Friedrich Pfeiffer.
- 1825 Staier verkauft sein Viertel an Reuschle, der nun die Hälfte der Scheuer besitzt.
- 1832 Der Postknecht Carl Friedrich Allinger kauft das Viertel der Frau Pfarrerin aus dem Nachlass.
- 1833 Carl Friedrich Allinger kauft Pfeiffers Viertel hinzu und besitzt nun die Hälfte der Scheuer.
- 1837 Reuschle verkauft drei Viertel seiner Hälfte an den Schwiegersohn Jacob Winkler, Bauer.
- 1852 Nach Reuschles Tod geht dessen letzter Anteil der Scheuer an die Tochter Winklerin, die nun die Hälfte der Scheuer besitzt.
- 1862 Allingers Witwe verkauft ihre Hälfte an den Schreiner Theodor Mauk.
- 1870 Mauk verkauft seine Hälfte an Gottfried Frank.
- 1871 Franks Erben verkaufen seine Hälfte an den Weingärtner Conrad Semmler.
- 1878 Die Witwe Winkler verkauft ihre Hälfte wird an den Weingärtner Christian Joos, Johannes Sohn.
- 1890 Semmler verkauft an seine Hälfte an den Zeugschmied Christian Schrempf.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.